

Aktenzeichen

Kitzingen, 30.06.2021

Federführung: Sachgebiet 11

Vorlage-Nr.: SG 11/590/2021

Bearbeiter: Frank Albert

Tel.Nr.:

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Wirtschafts- und Kulturausschuss	öffentlich / Beschluss	08.07.2021

## **Gründung und Einrichtung eines Technologietransferzentrums (TTZ) im Landkreis Kitzingen**

### **I. Vortrag:**

#### **Hintergrund**

Der Landkreis Kitzingen ist ein ländlicher Landkreis. Die Wirtschaftsstruktur ist stark mittelständisch und diversifiziert geprägt. So sind sowohl Weltmarktführer, sog. Hidden Champions, IT-Unternehmen, Produktionsstandorte großer Unternehmen als auch klassische kleine und mittlere Unternehmen, Handwerk und Landwirtschaft hier beheimatet. Die Land- und Weinwirtschaft spielt im Landkreis – verglichen mit anderen Landkreisen Mainfrankens eine hervorgehobene Rolle. Verkehrstechnisch ist der Landkreis strategisch gut angebunden sowohl über die beiden Autobahnen A3 und A7 als auch in zwei Verkehrsverbänden (Nürnberg und Mainfranken). Der Landkreis selbst hat keine klassisch wissenschaftlichen Einrichtungen wie Hochschulstandorte, In-/An-Institute o. Ä.

Gerade vor dem Hintergrund großer Umbrüche in Wirtschaft und Gesellschaft – Stichworte Digitalisierung, Dekarbonisierung, Klimawandel, demografischer Wandel sowie immer kürzer werdende Innovationszyklen sehen wir hier jedoch Bedarf an Impulsen aus der Wissenschaft für unseren Landkreis und unsere beheimatete Wirtschaft.

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) kann hier aufgrund ihrer räumlichen Nähe ein idealer Partner sein. Mit rund 9.300 eingeschriebenen Studierenden und ca. 200 Professorinnen und Professoren ist sie eine der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern. In zehn Fakultäten bietet die Hochschule über 40 Bachelor- und Masterstudiengänge an. Das breit gefächerte und zukunftsgerichtete Studienangebot deckt die Bereiche Technik, Wirtschafts- und

Sozialwissenschaften, Informatik, Gestaltung sowie Sprachen ab.

Neben der akademischen Ausbildung spielt die Forschung an der Hochschule eine große Rolle. So wurde bereits im Jahr 2012 ein Technologietransferzentrum (TTZ) Elektromobilität in Bad Neustadt an der Saale gegründet sowie in 2020 in Haßfurt das TTZ Smart Polymer Pipe Systems. In Bad Neustadt arbeiten mittlerweile rund 35 Ingenieure, Techniker, Wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren mit einem Umsatz von jährlich rund 1,5 bis 2 Mio. EUR am dortigen Technologietransferzentrum.

Bei diesen TTZ handelt es sich um In-Institute der Hochschule. Betreiber sind die Hochschulen selbst. Finanziert werden die TTZ wie folgt: Ausstattung (Personal, Investitionen und Sachmittel) werden über das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst für fünf Jahre mit rund fünf bis sechs Mio. EUR gefördert. Die Bereitstellung der Räumlichkeiten erfolgt durch die Standortkommune oder den Landkreis. Die Leitung des TTZ übernimmt eine Stiftungsprofessur. Die Finanzierung dieser Professur erfolgt über die lokale Wirtschaft und wird auf circa 145.000 EUR pro Jahr für die ersten fünf Jahre veranschlagt. Darüber hinaus ist eine Stiftungsvereinbarung über den Stifterverband nötig.

Die Initiative zur Gründung und Einrichtung muss immer von der Region selbst ausgehen. Der Impuls darf nicht aus der Hochschule kommen. Eine Grundfinanzierung durch den Freistaat Bayern ist bei erfolgreicher Evaluation möglich.

Bei der Wahl des Forschungsbereiches sind die regionalen Besonderheiten der angesiedelten Wirtschaft zu berücksichtigen. So wurde in Bad Neustadt an der Saale mit seinen vielen Automobilzuliefererbetrieben das Forschungsfeld Elektromobilität gewählt. Im Landkreis Haßberge wiederum ist die weltweit höchste Herstellerdichte im Bereich Kunststoff-Wellrohrsysteme zu finden mit rund 4.500 Arbeitsplätzen. Bei der Suche und Wahl des Themas ist daher die regionale Wirtschaft von Anfang an eng einzubinden.

### Weiteres Vorgehen

Im April und Juni fanden erste Gespräche mit der Hochschulleitung der FHWS statt. Die Hochschule hat ihr Interesse an einer Gründung und Ansiedlung eines TTZ im Landkreis Kitzingen bekundet. Auch fand ein erstes kurzes Brainstorming zu möglichen Themen statt. Wichtig für das weitere Vorgehen ist ein klares politisches Bekenntnis des Landkreises zu diesem Vorhaben. In einem zweiten Schritt müssen Vertreter der regionalen Wirtschaft eingeladen und gemeinsam eruiert werden, ob ein solches Technologietransferzentrum in der Region aus Sicht der Wirtschaft notwendig ist und welches Forschungsthema ein solches Zentrum haben soll. Hier ist ein erstes Treffen mit Vertretern der Wirtschaft für Oktober geplant. Auch die Gründung eines Arbeitskreises mit Vertretern aller Kreistagsfraktionen und -gruppierungen ist vorgesehen. Ziel soll sein, in den kommenden Jahren die Voraussetzung zur Gründung und Ansiedlung eines TTZ im Landkreis zu schaffen.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Der Landkreis Kitzingen strebt die Gründung und Ansiedlung eines Technologietransferzentrums (TTZ) als In-Institut der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt an. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Gespräche mit der Hochschulleitung und der regionalen Wirtschaft bezüglich der Schwerpunktsetzung und Finanzierung zu führen.

Der Wirtschafts- und Kulturausschuss wird über den Sachstand regelmäßig informiert.

Tamara Bischof  
Landrätin